

STADT GÜGLINGEN

Tagesordnungspunkt Nr. 7
Vorlage Nr. 147/2021 Ö
Sitzung des Gemeinderats
am 21. September 2021
-öffentlich-
AZ 022.31

Neubau Kindertagesstätte und Familienzentrum

Antrag Bürger- Union e.V. – Dachbegrünung und Einzelraumlüftung mit Klimatisierung

Beschlussantrag:

1. Zu den Punkten 1.; 3.; 4.; und 5.; werden die von der Verwaltung getroffenen Stellungnahmen vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung kann entsprechend ihrer Stellungnahmen entsprechend weiter verfahren und bei Bedarf diese umsetzen.
2. Zu Punkt 2 Lüftung wird auf Einzelraumlüftung erweitert und eine Klimatisierung mit PV-Unterstützung auf dem Dach geplant und umgesetzt stellt die die Verwaltung den Beschlussantrag die erforderlichen Arbeiten in Höhe von ca. 119.000,00 € brutto auszuführen und zu beauftragen.

Gohm/01.09.2021

ABSTIMMUNGSERGEBNIS		
	Anzahl	
Ja-Stimmen		
Nein-Stimmen		
Enthaltungen		

Es wird verwiesen auf den Antrag der Bürger – Union e.V. vom 03.07.2021 und die Vorlage Nr. 129b/2021-NÖ Sitzung Bauausschuss am 20.07.2021.

Im Einzelnen lässt sich der Antrag in 5 Punkte gliedern – siehe Anlage 1:

1. Für die Kita Gottlieb-Luz mit Familienzentrum anstatt einer Dachbekiesung eine Dachbegrünung auszuschreiben.

Ergebnis der Überprüfung durch die Verwaltung und Ing.-Büro`s:

Aus statischen Gründen ist die Ausführung einer Dachbegrünung auf den Pultdächern nicht mehr möglich.

In der Statik ist für die Pultdächer keine Bekiesung vorgesehen, folglich kann auch keine Dachbegrünung mehr zur Ausführung kommen.

Da eh geplant ist auf den Pultdächern eine Photovoltaikanlage auszuführen, erübrigt sich der Punkt der Dachbegrünung wie bereits in der Bauausschusssitzung am 20.07.2021 im Gremium allgemein als Konsens festgestellt wurde.

2. Für die Kita Gottlieb-Luz mit Familienzentrum - Die Lüftung wird auf Einzelraumlüftung erweitert und eine Klimatisierung mit Photovoltaikunterstützung auf dem Dach geplant und umgesetzt.

Ergebnis durch die Verwaltung und Ing.-Büro`s:

Es wurden vorab die Mehrkosten für das Gesamtgebäude durch das Ing.-Büro Belgart geprüft.

Bei einer Klimatisierung des gesamten Gebäudes entstehen Mehrkosten in Höhe von (Angaben in brutto):

- Lüftung: Wärmepumpen mit Direktverdampfer sowie Kälte-
 - o register einschließlich Dachkonstruktion ca. 86.500,00 €
- Elektro: ca. 15.000,00 €
- Sanitärinstallation: für Kondensat ca. 2.500,00 €
- HLS Planungskosten: ca. 15.000,00 €
- **Gesamtkostenschätzung HLSE ca. 119.000,00 €**

Bei einer Installation zusätzlicher Klimageräte kommen zusätzliche statische Lasten auf den Flachdachbereich.

Die zusätzlichen Lasten wurden von den beiden Statikbüro`s (Gebäude und Holzbau) geprüft.

Von Seiten der Firma Merkle haben wir abschließend die Mitteilung erhalten, dass die Flachdachdecke die zusätzlichen Lasten aufnehmen kann. An den tragenden Bauteilen sind ein paar Anpassungen auszuführen die in die Statik eingearbeitet werden und für den Bauherren zu keine weiteren Mehrkosten führt.

Somit bleibt es bei den o. g. geschätzten Mehrkosten von ca. 119.000,00 € brutto.

In Anbetracht der Gesamtsituation, dass der Gesamtkostenrahmen derzeit immer noch eingehalten ist und der Tatsache der jüngsten aktuellen Berichte in den Fachmedien folgend, dass der Temperaturanstieg in den Sommermonaten zukünftig für lange Zeit stetig ansteigen wird, sprechen wir uns für eine Gesamtklimatisierung des Gebäudes aus.

3. Für die Kita Gottlieb-Luz mit Familienzentrum - Für die Lüftung werden Anträge auf eine Bundesförderung gestellt

Ergebnis durch die Verwaltung und Ing.-Büro`s:

Nach Rücksprache mit der BAFA kann ein weiterer Förderantrag nicht mehr gestellt werden. Zum einen weil mit der Gesamtbaumaßnahme bereits begonnen wurde und die Aufträge erteilt sind und da macht die BAFA keine

Ausnahmen und zum anderen wird das Bauvorhaben bereits mit dem Förderprogramm „Städtebauförderung 2018 Soziale Integration im Quartier (SIQ)“ gefördert. Eine Doppelförderung ist ausgeschlossen.

4. Vorbeugender Hochwasserschutz, bei zu erwartenden Starkregenereignissen für die Stadt und die Teilorte untersuchen zu lassen

Stellungnahme durch die Verwaltung:

Das Thema Hochwasserschutz ist beim Wasserverband Zaber angelegt. Der Wasserverband Zaber hat sich 1962 gegründet um Maßnahme gegen die Gefahren des Hochwassers zu treffen. Mitglieder dieses Zweckverbandes sind die Gemeinden Zaberfeld, Pfaffenhofen, Güglingen, Cleebronn, Brackenheim und Lauffen a.N.

Die Stadt Güglingen wird auf den Wasserverband Zaber zugehen.

An dieser Stelle möchten wir darüber informieren, dass die Stadt Güglingen bereits mit der EnBW Baden-Württemberg in Kontakt steht kommunale Kriseneinsatzpläne zu erstellen. Diese werden mit den zuständigen Ämtern in der Verwaltung, Vertretern der Feuerwehr und den Energieversorgern erstellt. Es werden die Themen Starkregen, Hochwasser, Stromausfall und Pandemie behandelt. Es erfolgt eine ganzheitliche Analyse des Status Quo unserer Abwehrorganisation. Daraus werden unsere spezifischen Kriseneinsatzpläne und Maßnahmen inkl. Einsatzmittel / Ressourcen für die unterschiedlichen Szenarien entwickelt. Der Krisenstab kennt seine Rollen und Aufgaben, die Alarmierung ist festgelegt.

Für die Gemeinden Brackenheim und Zaberfeld ist die EnBW Baden-Württemberg bereits tätig.

5. Den Einwohnern Entscheidungshilfen für ihr privates Eigentum je nach Lage im Gemeindegebiet zukommen zu lassen

Stellungnahme durch die Verwaltung:

Entscheidungshilfen für die Bürger je nach Lage im Gemeindegebiet zur Verfügung zu stellen ist nicht möglich. Wenn die Stadt nur gezielt Entscheidungshilfen je nach Lage im Gemeindegebiet den Bürgern zur Verfügung stellt und dann an anderer Stelle die man bisher nicht als Gefahrenstelle eingeschätzt hat es zu einem Gefahrenfall kommt wird die Gemeinde von den dann betroffenen Bürgern mit Sicherheit mit Vorwürfen konfrontiert werden warum man denn nicht auch auf deren Lage aufmerksam gemacht hat, bzw. Regressansprüche stellt.

Bei den Extremsituationen die sich im Ahrtal gezeigt haben ist man solchen Situationen hilflos ausgesetzt. Wichtig ist eine rechtzeitige Information an die Bewohner Güglingen, Frauenzimmern und Eibensbach, wenn solch eine Gefahrensituation eintreten sollte, und dass im Bedarfsfall Gebiete rechtzeitig evakuiert werden.

Die Stadtverwaltung hat zwischenzeitlich das Ereignis im Ahrtal zum Anlass genommen zusammen mit der örtlichen Feuerwehr und der EnBW ein Kommunales Notfallmanagement über den allgemeinen Katastropheneinsatzplan hinaus zu erarbeiten.

Jeder Bürger hat auch die Möglichkeit sich unter www.service-bw.de Checkliste für Hochwasser – Serviceportal Baden-Württemberg Informationen abzurufen, wie er sich und sein Eigentum vor den Folgen eines Hochwassers schützen kann. Zudem haben wir schon seit einigen Jahren auf der Homepage der Stadt Güglingen unter www.gueglingen.de – *Startseite – WOHNEN/WIRTSCHAFT – Umwelt und Naturgefahren* - sämtliche Informationen zu dieser Lebenslage – siehe Anlage 2 - Auszug aus Homepage Stadt Güglingen. Hier erhält der Bürger auch Informationen zum Lärmschutz und Hitzeschutz.

Gohm 01.09.2021

Joachim Esenwein

Fraktionssprecher
Sophienstrasse 57
74363 Güglingen



Güglingen, den 03. 07. 2019

Joachim Esenwein Sophienstrasse 57 74363 Güglingen

An die
Stadtverwaltung Güglingen
Herrn Bürgermeister Ulrich Heckmann
Marktstraße 21
74363 Güglingen

Antrag der Bürger-Union (BU)

Betreff: Antrag Lüftung, Klimatisierung in FIZ und Kita; Prävention Starkniederschläge

- ① - In Kita/FIZ wird anstatt einer Bekiesung eine Dachbegrünung ausgeschrieben
- ② - Die Lüftung wird auf Einzelraumlüftung erweitert, und eine Klimatisierung mit photovoltaischer Unterstützung auf dem Dach der Einrichtung wird geplant und umgesetzt.
- ③ - Für die Lüftung werden Anträge auf eine Bundesförderung gestellt.
- ④ - Das Thema vorbeugenden Hochwasserschutz, bei zu erwartenden Starkregenereignissen für die Stadt und die Teilorte, untersuchen zu lassen.
- ⑤ - Den Einwohnern auch nochmals Entscheidungshilfen für ihre privates Eigentum, je nach Lage im Gemeindegebiet, zukommen zu lassen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Heckmann,

unser Zuwarten wird teuer. Was Klimaexperten vorausgesagt haben tritt zunehmend und schneller ein, als viele erwartet haben. Dabei geht es um Hitzewellen, Dürren, starke Regenfälle, die extremer werden, und tödlicher, wie es in Kanada und an der Westküste Nordamerikas nachzuverfolgen ist.

Die weiträumige sich erstreckende Hitzeperiode entlang der Westküste über nahezu einen ganzen Kontinent hinweg, die eine vergleichbare Breitenlage, ebenso eine vergleichbare Klimazonen betreffen, kann uns jederzeit auch in unserem Lebensraum großen Schaden zufügen.

Diese Temperaturen haben wir uns bisher nicht vorstellen können, und sie wurden bei Planungen auch nicht diskutiert oder berücksichtigt.

Zuwarten wird ebenso teuer, wenn es in kürzester Zeit zu Niederschlägen von 100 mm kommt, dann müssen wir unsere Kanalisation u.a. darauf ausrichten, schauen, wie wir unsere Stadt ertüchtigen, um der Situation angemessen Herr werden zu können. Es müsste zusätzlich analysiert werden, von wo uns, aus der umgebenden Landschaft, aus welchen Richtungen, vermehrt Gefahr droht, und wie wir präventiv darauf reagieren könnten.

Für ein Projekt wie Kita/FIZ hätten wir jetzt noch Gelegenheit umzusteuern, auf die Zukunft gerichtet klimaresilient zu bauen. Das betrifft v.a. die Lüftung und die Klimatisierung. Hier könnten wir Bundeszuschüsse beantragen.

Mit einer Fotovoltaik auf dem Dach, einer Klimatisierung, die mit der Photovoltaik in einer Win-Win-

Beziehung steht und einer Dach- Begrünung, stünden wir auf einer dem Klimawandel gegenüber gut aufgestellten Lösung.

In der letzten Sitzung wurde uns erläutert, dass eine „unbekieste“ Dachhaut bei der Turnhalle nur durch eine Sonderbegründung zulässig sei.

Ein solches Dach ist auch im FIZ/Kita geplant. Mit der Begrünung hätte man dieses Problem nicht nur elegant gelöst, auch wäre diese Begrünung für das Gebäude und für die Umgebung, nicht nur mikroklimatisch betrachtet, positiv.

<https://www.velopa.ch/de/biodiversitaet-mit-extensiver-dachbegruenung-zu-besserem-klima/>

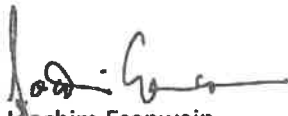
Wir bitten Sie nochmals, mit dem Architekten zusammen die genannten Aspekte prüfen zu lassen, die Zuschussfähigkeit nachzufragen, und die zusätzlichen Kosten auf den Tisch zu legen. In einer nötigen Gemeinderatssitzung, möglichst noch im Juli mit den vorliegenden Zahlen, den Antrag einzubringen und zu unterstützen.

Nicht nur die Deltavariante, sondern auch der Fahrt aufnehmende Klimawandel, nötigt uns dazu schneller zu handeln. In den Schlaf- und Ruheräumen darf es keine Temperaturen geben, die die 40°C Marke erreichen. Im FIZ, in dem sich auch Senioren aufhalten werden, sollten auch im Sommer akzeptable Temperaturen herrschen, dies auch, wenn es über Wochen extrem heiß wird.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Esenwein
Fraktionssprecher Bürger-Union

Mit freundlichem Gruß



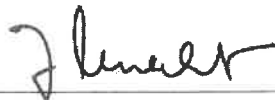
Joachim Esenwein
Fraktionssprecher der Bürger-Union

Weitere Unterschriften:

Stefan Ernst
Stadtrat der Bürger-Union



Joachim Knecht
Stadtrat der Bürger-Union



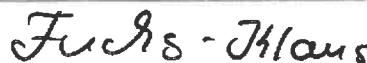
Jürgen Ottenbacher
Stadtrat der Bürger-Union



Renate Nowak
Stadträtin der Bürger-Union



Marion Fuchs
Stadträtin der Bürger-Union






Umwelt- und Naturgefahren

[> Startseite](#) [> Wohnen | Wirtschaft](#) [> Umwelt- und Naturgefahren](#)



 leichte Sprache

STADT GÜGLINGEN
Marktstraße 19-21
74363 Güglingen

Tel.: +49 (0) 71 35 - 108 0
Fax: +49 (0) 71 35 - 108 57
E-Mail: stadt@gueglingen.de

Öffnungszeiten vormittags:
Mo.-Do. 8.00 - 12.00 Uhr
Fr. 8.00 - 12.30 Uhr

Öffnungszeiten nachmittags:
Di. 14.00 - 18.00 Uhr

- [> Kontakt](#)
- [> Öffentliche Bekanntmachungen](#)
- [> Sitemap](#)
- [> Impressum](#)
- [> Datenschutz](#)
- [> Barrierefreiheit](#)
- [> Login](#)

[Bauen](#)
[Kindergarten](#)
[Übernachten](#)
[Formulare](#)
[Leistungen](#)
[Freizeit](#)
[Vereine](#)
[Jobs](#)
[Bürgerbeteiligung](#)
[Gewerbe](#)
[Touristen](#)



Hochwasserschutz

Die Hochwasser der letzten Jahre haben nachdrücklich gezeigt, wie aktuell das Thema Hochwasser bei uns in Baden-Württemberg ist. Hier finden Sie wichtige Hinweise zum richtigen Verhalten bei drohenden Hochwasser.

> Startseite > Wohnen | Wirtschaft > Umwelt- und Naturgütern > Hochwasserschutz

Hochwasser

Hochwasser sind natürliche Ereignisse, die nicht verhindert werden können und charakteristisch für das Abflussverhalten von Bächen und Flüssen sind. Für Schäden durch Hochwasser sind die Menschen oft selbst verantwortlich. Denn vor allem durch die Siedlungsentwicklung in den Auen der Bäche und Flüsse steigt die Hochwassergefahr und das Ausmaß der Hochwasserschäden.

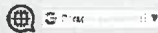
Im Fall eines Hochwassers können große Risiken für Menschenleben und Sachwerte bestehen. Durch zerstörte Straßen oder Versorgungsleitungen können zudem Folgeschäden wie die Unterbrechung von Produktionsabläufen eintreten. Diese Risiken können durch eine gute Hochwasservorsorge erheblich vermindert werden.

Auf den folgenden weiterführenden Seiten erhalten Sie detaillierte Informationen zu:

- [Hochwasser-Risikomanagement in Baden-Württemberg](#)
- [Hochwassergefahrenkarten](#)
- [Checklisten bei Hochwasserwarnungen](#)
- [Was tun bei Starkregen?](#)
- [Hochwasserangepasstes Bauen & Planen](#)
- [Versicherung gegen Hochwasserschäden](#)

Die Seite [Hochwasser-Risikomanagement Baden-Württemberg](#) gibt außerdem allgemeine hilfreiche Tipps für Bürgerinnen und Bürger im Bereich Eigenvorsorge, richtiges Verhalten während des Hochwassers und der richtigen Nachsorge nach dem Hochwasser.

Ansprechpartner bei der Stadt Güglingen ist:
Isabel Kühnle, Rathaus Zimmer, per Mail an isabel.kuehnle@gueglingen.de oder tel. 07135/10837



leichte Sprache

STADT GÜGLINGEN
Rathausstraße 19-21
74162 Güglingen

Tel.: +49 89 21 35 100 0
Fax: +49 89 21 35 108 52
E-Mail: stadt@gueglingen.de

Öffnungszeiten vormittags:
Mo - Di: 8:00 - 12:00 Uhr
Fr: 8:00 - 12:00 Uhr

Öffnungszeiten nachmittags:
Di: 14:00 - 18:00 Uhr

- > Kontakt
- > Öffentliche Bekanntmachungen
- > Situations
- > Impressum
- > Datenschutz
- > Barrierefreiheit
- > Ergänz.

Bauen
Formulare
Leistungen
Vereine
Gewerbe
Kindergarten
Übernachten
Freizeit
Bürgerbeteiligung
Touristen